



Bilder  
Texte  
Gebete  
Fragen



# Lady MaDonna

## Gedanken über Maria 2005

**Samstag,  
21. Mai 2005**

1. Mai: Maria und die Arbeit
2. Mai: Die Dienstbotenmadonna zu St. Stephan
3. Mai: Schlossherrin Maria
4. Mai: Die Muttergottes mit den 3 Händen
5. Mai: Ein Bild wird lebendig
6. Mai: Ein Marienweg
7. Mai: Das Gleichnis der Tulpe
8. Mai: Maria, die Stimme der Mutter
9. Mai: Wahre Schönheit kommt von innen
10. Mai: Wenn ihr Maria sucht
11. Mai: Franz Weiß und seine Maria
12. Mai: Maria ist eine MARKE!
13. Mai: Eine Perlenkette für... Maria!
14. Mai: Die schwarze Madonna
15. Mai: Wie kann ich Maria finden?

Reaktionen bitte an  
[helmut@lodernet.com](mailto:helmut@lodernet.com)



Foto: Renate Kaiser

### Omnia Mater - Die Schutzmantelmadonna des Johannes Zechner

Hallo Maria, ... normalerweise stehst du oder hängst du als Bildnis in einer Kirche. Dort kann ich dich treffen und mit dir reden. Du weißt schon. Manchmal finde ich dich draußen in der freien Natur, in einer feuchten Kapelle. Oder am Ende eines Ganges im Krankenhaus, in einer Nische, nur für dich gemacht. Du weißt schon ...

Viele haben dich in den Herrgottswinkel gestellt. Mit einer Kerze, greifbar und konkret. Damit sie dich nie aus den Augen verlieren. Dein Schutz war ihnen wichtig. Ihre Gebete hatten immer ein Ziel. Du, Zuflucht gewährende Gottfrau, Mutter.

Im 13. Jahrhundert beginnt es. Unter deinem Schutz und Schirm. Oder Mantel. So wie es in dem Lied heißt: „Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus. Lass uns darunter sicher stehen, bis alle Stürm vorübergehen. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.“

Maria, eine Schutzmantelmadonna? Aus Holz, Gips, auf Glas gemalt. In allen Varianten. Aufrecht stehend, mit weit geöffnetem Mantel. Darunter viele Schutzsuchende: Flüchtlinge, Underdogs. Auf eine ganz besondere Darstellung möchte ich heute hinweisen: Im Diözesanhaus von Gurk-Klagenfurt hängt „Omnia Mater“ – die Mutter aller mit schützendem Mantel. So stellt der gebürtige Kärntner Maler Johannes Zechner Maria mit dem Kind dar.

Das großformatige Bild entstand 1985 in Köln, worauf die Schiffe (links rot, rechts blau) im Hintergrund hinweisen. In großzügiger Weise werden Archetypen zitiert. Die Figur Mariens ist eine königliche Gestalt mit einer Krone am Kopf, die den Muttergedanken versinnbildlicht. Karl Schnabl schreibt dazu: „Ich würde sie jedoch nicht als Schutzmantel-Madonna bezeichnen. Es fehlen bei aller künstlerischen Freiheit wesentliche Elemente wie der geöffnete Mantel und die Menschen, die darunter Schutz suchen. Maximal würde ich es für mich noch durchgehen lassen, dass nur der Mantel weit geöffnet ist, ohne Menschen darunter - als Einladung an alle (Betrachter), sich in ihren Nöten unter den schützenden Mantel Mariens zu stellen.“

Die Schutzmantelmadonna einmal ganz anders. Surreal, mit ungewöhnlichen Farben und voller Rätsel.

Morgen: **Im Namen der Rose**